

# Stefan Weil zu Gast beim Pflegedienst Caspar & Dase

Wedemark (jo). Als wichtigen Partner in der Corona-Zeit stellte Bürgermeister Helge Zychlinski in der vergangenen Woche den Pflegedienst Caspar & Dase dem Niedersächsischen Ministerpräsidenten Stefan Weil vor. Er war in die Wedemark gekommen, um sich hier gleich bei zwei Unternehmen umzusehen. Erste Station war die Tischlerei Biesel im Bissendorfer Gewerbegebiet. Hier informierte Firmenchef Michael Biesel über seinen energetisch vorbildhaften Betrieb, mit dem er vor zwei Jahren aus Langenhagen in die Wedemark umgesiedelt ist. PV-Anlagen sorgen hier für einen hohen Eigenanteil für die Energieerzeugung das Außengelände ist so gestaltet, dass es für den Erhalt der Artenvielfalt wertvoll ist. Zweite Station war der Pflegedienst Caspar & Dase in Mellendorf, bei dem Geschäftsführer Kai Dase zusammen mit Mitarbeiterinnen sein Unternehmen vorstellte: Geleistet wird hier die häusliche Pflege, dazu kommt eine Tagespfle-



geeinrichtung, betreutes Wohnen und ein ambulanter psychiatrischer Dienst: „Wir betreuen mit unserem Team rund 300 Patientinnen und Patienten am Tag.“ Und natürlich nutzte Dase die Gelegenheit, die Probleme der Abrechnungen der Leistun-

gen mit den Kostenträgern anzusprechen. Demnach werden Zeiten für einzelne Leistungen festgelegt, die nur selten eingehalten sind. Vor dem Hintergrund, dass ab November 2022 Tarifverträge für die Pflegekräfte gelten sollen, werde die Fra-

ge, wer die Mehrkosten tragen solle, immer drängender. Dase zeigte anhand von Diagrammen, wie die Schere bei den Abrechnungsmodellen der Kostenträger auseinander klappt: „Der Satz differiert um bis zu 60 Prozent. Unter anderem ist er da-

Ministerpräsident Stefan Weil (re.) ließ sich vor Ort über die Sorgen des Pflegedienstes informieren. Foto: G. Vrobel

von abhängig, wie lange ein Pflegedienst am Markt ist. Das bedeutet, dass Wohlfahrtsverbände mit langer Tradition den privaten Pflegediensten deutlich überlegen sind.“ Dass es Tarifverträge für gerechte Löhne der Pflegekräfte geben soll, halte er grundsätzlich für richtig, allerdings müsse die Refinanzierung auch gewährleistet werden. Für den Ministerpräsidenten eine Tatsache, die ihm nach eigener Aussage so nicht bewusst gewesen sei. Er bat Dase, ihn im Anschluss mit weiterem Informationsmaterial per Mail zu versorgen: „Wir müssen Pflegeberufe attraktiver machen und auch die Bezahlung verbessern!“